

Praxis

Gestaltung der Schuleingangsphase

Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Kinder kommen mit unterschiedlichen Erwartungen und Voraussetzungen in die Schule. Sie befinden sich auf verschiedenen Niveaus hinsichtlich ihres Sprachvermögens, ihrer Fähigkeiten im Bereich des mathematischen, logischen Denkens und

auch und gerade hinsichtlich ihrer Fähigkeiten im Bereich der Konzentration und der Organisation ihres Tuns. Daher muss bei der Konzeption der Schuleingangsphase einige Zeit vor Schuleintritt begonnen

werden, den Kindern die Möglichkeit zu geben Defizite, die bereits bestehen, bereits im Kindergarten aufzuarbeiten oder zumindest zu minimieren, so dass ein erfolgreiches Arbeiten in der Schule ermöglicht wird. Zum anderen müssen Kinder mit Teilleistungsstärken und Wissensvorsprüngen so weitergefördert werden, dass sie Schule nicht als Leistungsbremse verstehen, sondern als einen Ort an dem sie weiterhin ihre Ziele motiviert verfolgen können.

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten in Rhode und Oberveischede ist daher für uns eine unbedingte Voraussetzung für eine ganzheitliche Konzeptionierung der Schuleingangsphase. Aus diesem Grund beginnt die Arbeit mit den zukünftigen Schulanfängern nicht erst am 1. Schultag sondern bereits im Kindergarten, in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen, Eltern und anderen an der Vorschulförderung beteiligten Institutionen und

**„Der Schulanfang ist
keine Stunde Null.“**

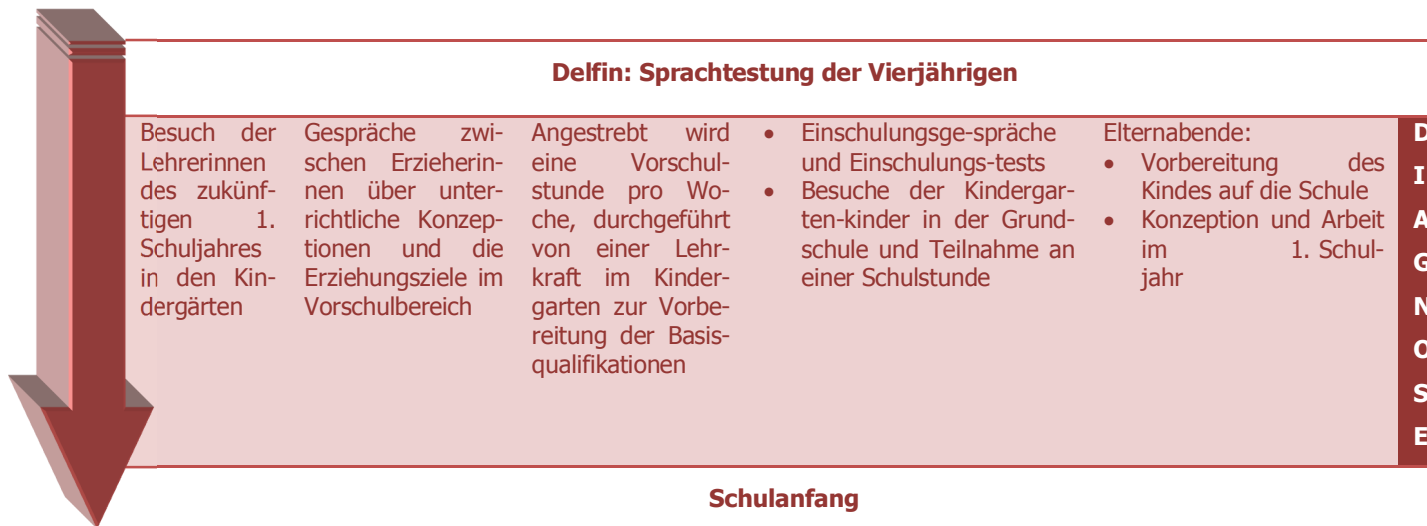
Gestaltung der Schuleingangsphase

Personen. Nur eine intensive Zusammenarbeit in der Zeit vor Schuleintritt kann gewährleisten, dass die Kinder dort abgeholt werden, wo sie bei Schuleintritt stehen und nur die Förderung in dieser Zeit kann verhindern, dass sich Lerndefizite verschärfen oder Begabungen verkümmern. Im Schema unten sei nun dargestellt welche Etappen wir in Zusammenarbeit mit den Kin-

dergärten bis zum Schuleintritt zurücklegen und welche Optionen wir uns für zukünftige SchülerInnen offen halten.

Die Erfahrungen, die in dieser Zeit der Diagnose und Beobachtung gemacht werden, sind Grundlage für viele Entscheidungen, die unsere Schule im Vorfeld zur Einschulung zu treffen hat. Zum einen geben sie Aufschluss darüber, welchen För-

derbedarf Kinder mit Defiziten haben und wie bei der Einteilung der Klassen darauf Rücksicht genommen werden kann. Auch die Anträge auf Vorzeitige Einschulung können so stichhaltiger bearbeitet bzw. den Eltern kann konkreter und individueller Entscheidungshilfe geleistet werden. Auf Kinder mit be-



Gestaltung der Schuleingangsphase

sonderen Begabungen kann so schon bei Schuleintritt adäquat und mit entsprechendem Differenzierungsmaterial reagiert werden. Letztlich kann auch die Einteilung der Klassen vorteilhafter und hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Kinder „gerechter“ gestaltet werden.

**„Und jedem neuen
Anfang wohnt ein
Zauber inne, der uns
beschützt und der
uns hilft zu leben.“**

(Stufen, Hermann Hesse)

Die ersten Wochen in der Schule

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule fließend zu gestalten, knüpfen wir an der Franz-Hitze-Grundschule un-

mittelbar an die im Kindergarten gepflegten Rituale und Arbeitsformen an. Gerade in den ersten Schulwochen ist es wichtig, den Kindern das Gefühl zu vermitteln, nicht erst bei Null anfangen zu müssen, sondern bereits über viele Grundfähigkeiten zu verfügen, die auch in der Schule eine wesentliche Rolle spielen. Auch die Rhythmisierung des Schulvormittags sollte sich an den Geflogenheiten des Kindergartenvormittags orientieren. Daher gestalten sich die Schultage in den ersten Wochen nach einem festen, immer wiederkehrenden Ablauf, der den Kindern das Gefühl der Routine und damit der Sicherheit und Beherrschbarkeit geben soll. In diesem Rhythmus wechseln Kreisphasen, Konzentrationsphasen, Arbeitsphasen und Bewegungsphasen einander ab, um die Aufmerksamkeit und Motivation der Kinder über einen Schulvormittag hinweg zu erhalten. Dabei ist es uns wichtig, dass die fachorientierten auf die Kom-

Gestaltung der Schuleingangsphase

petenzerwartungen abzielenden Unterrichtformen durchgesetzt sind mit den Methoden und Medien des musisch-ästhetischen Lernbereichs. Nur so können die Kinder ihre Aufmerksamkeit immer wieder bündeln und sich affektiv angesprochen fühlen. Daher legen wir wert darauf, dass so viele Fächer wie möglich in der Schuleingangsphase in der Hand der Klassenlehrerin liegen, da nur so ein flexibler Wechsel zwischen offenen und geschlossenen Arbeitsformen sowie des interdisziplinären Arbeitens erfolgen kann.

Bei der Konzeption des Stundenplanes wird an der Franz-Hitze-Grundschule daher darauf geachtet, dass den Grundbedürfnissen der Kinder des 1. Schuljahres besonders Rechnung getragen wird, da sich hier die Vorzeichen für eine gute Schullaufbahn setzen. Berück-

sichtigung finden sollte hier vor allem das Grundbedürfnis der Schulanfänger nach Kontinuität. Konkret heißt das: Ein gleichbleibender Aufbau der Stundentafel und ein ähnlicher Aufbau der Stunden verteilt auf die einzelnen Wochentage.

Exemplarische Darstellung eines Schulvormittages

Zeit:	Fachbereich	Rituale und Arbeitsformen
1. Stunde	Deutsch/ Sachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> Stuhlkreis mit Gespräch über den Tagesablauf Inhalt der Unterrichtseinheit mit Sensibilisierung Arbeitsauftrag und Erklärung Arbeitsphase Reflexion Bewegungsspiel
2. Stunde	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> Stuhlkreis mit Gespräch über den Stundenverlauf Inhalt der Unterrichtseinheit und Sensibilisierung Arbeitsauftrag und Erklärung Arbeitsphase Reflexion
3. Stunde	Musik, Kunst, Religion, Sport, Förderunterricht	<ul style="list-style-type: none"> Stuhlkreis mit Gespräch über den Stundenverlauf
4. Stunde		<ul style="list-style-type: none"> Inhalt der Unterrichtseinheit und Sensibilisierung Arbeitsauftrag und Erklärung Arbeitsphase Bewegungsspiel

Gestaltung der Schuleingangsphase

Das Fach Sachunterricht findet stets in Kombination mit dem Fach Deutsch statt, da es themenangehend für das Fach Deutsch sowie die Fächer des musisch-

ästhetischen Lernbereichs ist. Das interdisziplinäre Arbeiten in der Schuleingangsphase ermöglicht eine ganzheitliche Kompetenzausbildung im Sinne der neuen Richtlinien. Jedem Kind werden unterschiedliche Wege angeboten einen Inhalt zu durchdringen und ganzheitlich wahrzunehmen.

**„Drum frisch hinein
und mit frohem
Mute. Sorgen und
Tränen helfen
niemals weiter.
Und wenn man das
Gute will und das
Rechte, gelingt es
am besten der
Fröhlichkeit.“**

(Theodor Körner)

Konzeptionelles Arbeiten in den Kernfächern orientiert an den Kompetenzerwartungen für die Klassen 1 und 2

Gerade im Anfangsunterricht wird an unserer Schule Wert auf die Ausbildung der allgemeinen Methodenkompetenz gelegt. Dabei steht auch der Umgang mit Arbeitsplänen auf dem Programm. Solange die Kinder wenig Erfahrung mit der Schriftsprache haben, arbeiten wir im 1. Schuljahr mit Symbolen und Zeichnungen. Trotzdem ist es erklärtes Ziel, die Kinder zum selbstständigen Arbeiten mit Plänen und zur Eigenorganisation des Lernens heranzuführen. Wie bereits erwähnt arbeiten wir an der Franz-Hitze-Grundschule nach Maßgabe der neuen Richtlinien interdisziplinär. D.h. der Sachunterricht gibt das Rahmenthema für das Fach Deutsch und möglichst auch für weitere Fächer an. Daraus ergibt sich eine Vorgehensweise, die die Inhalte der einzelnen Lernbereiche miteinander verknüpft

Praxis

Gestaltung der Schuleingangsphase

und die Kinder an das projektartige, problemlösende und fächerübergreifende Arbeiten heranführt und gleichzeitig die fachspezifischen Kompetenzen fördert und herausbildet. Ein Beispiel für das projektartige Arbeiten unter Berücksichtigung der verschiedenen Lernkanäle findet sich unter Punkt () zur Entwicklung der Lesekompetenz.

Gerade in den ersten Schuljahren spielen die Lernbereiche des musisch –ästhetischen Kompetenzbereiches eine wesentliche Rolle, das die Zugänge, die diese Fächer bieten, der Ganzheitlichkeit kindlichen Arbeitens am ehesten entsprechen, da sie den affektiven Bereich der Inhaltsaufnahme betonen und ansprechen. Das Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht es den Kindern, Inhalte nachhaltig zu erinnern und als Kompetenzen auszubilden.

Somit erfolgt auch die Einführung und das Kennenlernen und Festigen der Buchstaben an unserer Schule fächerübergreifend, handlungsorientiert und in Form eines Buchstabenplans, der im Verlauf einer Woche bearbeitet werden muss. Erwähnenswert ist noch, dass dem Vorlesen in der Schuleingangsphase, als Baustein zum Aufbau der Lesemotivation, vom ersten Schultag an täglich Zeit und Raum im Tagesablauf eingeräumt wird.

Wir arbeiten im Anfangsunterricht derzeit mit dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“ und der beigefügten Anlauttabelle. Das Werk kommt unserem Ziel, die Kinder möglichst früh an ein selbstständiges Arbeiten zu gewöhnen, sehr nahe. Dennoch nutzen wir das Lehrwerk nicht als chronologisch ablaufenden Lese-Schreibkurs, sondern setzen die Schülermaterialien als Aufgaben im Buchstabenplan und als fortlaufendes Material ein.

Gestaltung der Schuleingangsphase

Die Anlauttabelle, zu der wir einen eigenen Rap geschrieben haben, stellt ein wichtiges Instrument zum selbstständigen Erarbeiten der Schriftsprache dar. Daher wird gerade in den ersten Wochen im 1. Schuljahr viel Zeit darauf verwandt, die Kinder mit dieser Anlauttabelle bekannt zu machen und sie ihnen als Instrument zum Erlernen der Schriftsprache vorzustellen und im Sinne Jürgen Reichens („Lesen durch schreiben“) zu verwenden. (Arbeit mit den Schreib-Malheften aus dem Jan-dorf-Verlag) Dabei nehmen wir jedoch die schwächeren Kinder

bewusst mit dem wöchentlichen Buchstabentraining im Buchstabenplan an die Hand, da wir der Illusion der vollständigen Eigenorganisation beim Schriftspracherwerb nicht so ganz trauen. Das heißt, es findet eine Differenzierung nach oben und unten statt, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, und sowohl über das Material als auch über den Umfang der zu bewältigenden Arbeiten bestimmt wird. (Vgl.: Spiralcurriculum: Schriftspracherwerb: Spracherfahrungsansatz)

Gestaltung der Schuleingangsphase

Inhaltlicher Aufbau einer Unterrichtswoche für die Fächer: Sachunterricht, Deutsch, Kunst und Musik kombiniert mit einem Buchstabenplan

Sachunterricht	Deutsch		Musisch-ästhetischer Lernbereich	
	Vorlesebuch	Buchstabenkompetenz	Kunst	Musik
<p>* Natur und Leben – Tiere, Pflanzen, Lebensräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Der Igel</u> • Lebensweise • Körperbau • Ernährung • Winterschlaf 	<p>* Ignatz der kleine Igel</p> <p>* Igel, komm, ich nehme dich mit</p>	<p>* Einführung des Buchstaben I,i</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Übung (in Sand schreiben, kneten, auf die Tafel schreiben) • Akustische Analyse --Abhören von Wörtern auf die Stellung des Buchstabens im Wort (vorne, mittig, hinten) • Wörter mit Hilfe der Anlauttafel lautgetreu schreiben • Buchstabenplan des Fibellehrgangs • Sprechzeichen als motorische Übung 	<p>* Grafisches Gestalten – zielgerichtet gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalten der Buchstaben im Buchstabenheft (Igel mit Streichhölzern als Stacheln oder Kantendruck) 	<p>* Musik machen –Mit der Stimme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied: Kleine Igel <p>* Verklangerung einer Igel-Geschichte</p>

Gestaltung der Schuleingangsphase

Die so stattfindende Planarbeit leitet die Kinder zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten an. Gleichzeitig schafft die Stillarbeitsphase im Deutschunterricht Freiräume für die Lehrerin, sich einerseits um die Defizite einiger

Kinder zu kümmern und diese gezielt mit Ergänzungsmaterialien zu fördern. Zum anderen können die stärkeren Kinder ihr Tempo selbst bestimmen und so Zeit zur Weiterentwicklung ihrer Begabungen finden.

Gestaltung der Schuleingangsphase

Fach Deutsch der Jahrgangsstufe 1 – 1. Halbjahr

Beurteilungszeitraum	Minimale Teilkompetenzentwicklung	Zielführende Maßnahmen
Schulanfang bis Herbstferien	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an der Anlauttabelle (benennen der Anlautbilder und deren Standortbestimmung) • Abhören von Wörtern (Anlautbestimmung und Skelettschreibung) • Benennen und formgerechtes Verschriften der vorgestellten Buchstaben • Erlesen und Wiedererkennen kurzer Ganzwörter (Sichtwortschatz) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandstests des Einstern-Materials zur Lautanalyse • Buchstabendiktat • Bild-Wort-Test (M.Dehn) 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Übung (in Sand schreiben, kneten, auf die Tafel schreiben) • Akustische Analyse --Abhören von Wörtern auf die Stellung des Buchstabens im Wort (vorne, mittig, hinten) • Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle lautgetreu schreiben • Sprechzeichen als Motorische Übung (in Sand schreiben, kneten, auf die Tafel schreiben)
Herbstferienende bis Weihnachten	<ul style="list-style-type: none"> • Abhören von Wörtern (Lautgetreues Verschriften zweisilbiger Wörter) • Benennen und formgerechtes Verschriften der vorgestellten Buchstaben: Oo, Ll, Nn, Ee, Ei,ei,Ww) • Erlesen und Wiedererkennen kurzer Ganzwörter und kurzer Satzeinheiten <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandstest zur Lautanalyse • Buchstaben- und Sichtwortschatzdiktat • Bild-Wort-Test (M.Dehn) • Lese-Mal-Tests 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Analyse --Abhören von Wörtern auf die Stellung des Buchstabens im Wort (vorne, mittig, hinten) • Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle lautgetreu schreiben • Gestalten einer Buchstabenseite mit Anlautbild • Lese-Mal-Bücher

Gestaltung der Schuleingangsphase

Fach Deutsch der Jahrgangsstufe 1 – 2. Halbjahr

<p>Januar bis zu den Osterferien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abhören und Verschriften mehrsilbiger Wörter • Verfassen kurzer Satzeinheiten (Dreiwortsätze) lautgetreu • Gegliedertes und formgerechtes Schriftbild beim Abschreiben von Satzeinheiten • Schreiben kurzer Texte (maximal 15 Wörter) aus der Erinnerung mit nur wenigen Fehlern • Erlesen kurzer Texte mit hohem Sichtwortschatzanteil <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandstest zur Lautanalyse • Buchstaben- und Sichtwortschatzdiktat • Bild-Wort-Test (M.Dehn) • Lese-Mal-Tests • Kurzdiktate zu den Grundwortschatzheftchen • Schreiben zu Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Analyse --Abhören von Wörtern auf die Stellung des Buchstabens im Wort (vorne, mittig, hinten) • Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle lautgetreu schreiben • Buchstabenpläne • Gestalten einer Buchstabenseite mit Anlautbild • Abschreibübungen in Heft und auf Tafel • Arbeit mit Grundwortschatz-heftchen und Themenheften zum Sachunterricht • Erlesen kurzer Texte als Lesevortrag bei den Lesemüttern • Lese-Mal-Bücher
<p>Osterferienende bis Schuljahresende</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abhören von Wörtern und strukturieren von Satzeinheiten bis zu 5 Wörtern <ul style="list-style-type: none"> • Gegliedertes und formgerechtes Schriftbild beim Abschreiben von Satzeinheiten • Schreiben kurzer Texte (maximal 20 Wörter) aus der Erinnerung mit nur wenigen Fehlern • Erlesen kurzer Texte <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandstest zur Lautanalyse • Buchstaben- und Sichtwortschatzdiktat • Lese-Mal-Tests • Hamburger Schreibprobe 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Grundwortschatz-heftchen und Themenheften zum Sachunterricht • Erlesen kurzer Texte als Lesevortrag bei den Lesemüttern • Einführung des Lesepasses • Einführung eines Geschichtenheftes

Gestaltung der Schuleingangsphase

Mathematik in der Schuleingangsphase: Förderung und Differenzierung

Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Grundschule. Oft ist das numerische Vorstellungsvermögen noch nicht ausgereift und sie tun sich mit der Aufnahme mathematischer Inhalte

sehr schwer. Teilweise sind diese Schwächen entwicklungsbedingt, teilweise rühren sie jedoch auch von einem mangelnden mathematischen und logischen Denkvermögen. Verwiesen sei auch hier

**„Mathematik ist
eine Kunst –
die man aber
erlernen kann.“**

(Karl-Erich Wolf)

auf die Wichtigkeit der Vorschuldiagnostik, denn viel Schwächen können bereits vor Schuleintritt durch gezielte, spielerische Förderung behoben werden.

Bei der Konzeptionierung des Mathematikunterrichtes erscheint es uns daher wichtig und sinnvoll so zu arbeiten, dass während der Mathematikstunden der Großteil der Kinder in die Lage versetzt wird selbständig zu arbeiten. Auch hier bieten sich Planarbeitsstunden an. In der 1. Klasse arbeiten wir jedoch lediglich im Bereich Deutsch mit einem entsprechenden Plan. In Mathematik erhalten die Kinder Tagesaufträge, damit sie mit der Vielzahl an Plänen am Anfang ihrer Schulzeit nicht überfrachtet werden und so eine Frustration und Demotivation aufbauen. Die ruhigen Arbeitsphasen im Mathematikunterricht sind aber notwendig, damit schwächere Kinder gesondert gefördert werden können und stärkere Kinder ihren Begabungen entspre-

Gestaltung der Schuleingangsphase

chend weiterarbeiten können. Dem Mathematikunterricht an der Franz-Hitze-Grundschule liegt die Idee „Mathe 2000“ von Müller/Wittmann zugrunde, obwohl wir mittlerweile mit dem Lehrwerk Zahlenzauber arbeiten. Zwar entspricht der problemorientierte Ansatz nach wie vor unseren Erwartungen an einen an der Wirklichkeit und somit am Kind orientierten Unterricht, dennoch erweitern wir das im Lehrgang enthaltene Material um weitere Übungsformen, um eine Differenzierung nach oben und unten zu ermöglichen.

Gerade im Anfangsunterricht ist der Einsatz diverser Materialien und Anschauungshilfen, die eine enaktive, ikonische und symbolische Auseinandersetzung ermöglichen, unabdingbar. Nach unserer Auffassung bietet das Zahlenbuch nicht ausreichend Möglichkeiten für Kinder mit Rechenproblemen und Vorstellungsschwierigkeiten. Bewährt haben sich an unserer

schulefolgende Materialien, die in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen und auch in den Klassen 3 und 4 zum Einsatz kommen.

Insbesondere im Mathematikunterricht findet eine Methode ihren Einsatz, die es den Kindern gleichzeitig ermöglicht ihre eigene Methodenkompetenz zu schulen: Die von H. Klippert entwickelte „Trainingsspirale“, die auch die Rhythmisierung des Mathematikunterrichts bestimmt und übernimmt. Am Beispiel der Einführung der produktiven Übungsform „Zahlenmauer“ soll diese Art des Stundenaufbaus deutlich werden.

Gestaltung der Schuleingangsphase

Differenzierung über die Arbeitsmaterialien

	Klasse 1	Klasse 2
Material für schwache Schüler (Differenzierung nach unten)	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Anschauungsmaterial (Legematerial, Zwanziger-Feld, Zahlenstrahl, Zahlenkärtchen, Plättchen...) ↳ Steckbausteine ↳ Cuisinaire-Stäbe ↳ Rechenschiffe ↳ Rechenrahmen ↳ Die Zehn Schlossgespenster ↳ Rechenstäbe 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Anschauungsmaterial (Hunderterfeld, Hundertertafel, Zahlenstrahl, ...) ↳ Mehrsystemblöcke ↳ Steckbausteine ↳ Rechenrahmen ↳ 1+1 – Tafel (strukturierte Wiederholungskartei)
Material für starke Schüler (Differenzierung nach oben)	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Geometriematerialien ↳ Computer-Lernwerkstätten ↳ Knobelkarteien ↳ Knobelaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Geometriematerialien ↳ Computer-Lernwerkstätten ↳ Knobelkartei ↳ Knobelaufgaben

Fortführung der Arbeit in Klasse 2

Obwohl an unserer Schule jahrgangsbezogen gearbeitet wird, versuchen wir die Arbeit in Jahrgangsstufe 1 mit der sich anschließenden Jahrgangsstufe 2 zu vernetzen. Konkret heißt das für den Unterricht in der gesamten Schuleingangsphase:

- Unterrichtsformen und Rituale, die in Klasse 1 eingeführt wurden, werden fortgesetzt
 - Materialien, die in der Jahrgangsstufe 1 zum Einsatz gekommen sind, werden durch entsprechendes Unterrichtsmaterial ergänzt und auf einem erweiterten Niveau angepasst
 - Unterrichtswerke werden beibehalten, sofern die Inhalte nicht aufeinander aufbauen
 - Sachthemen werden aufeinander abgestimmt oder im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem höheren Niveau orientiert an den Kompetenzerwartungen neu bearbeitet
- Die Art der Leistungsüberprüfung wird angelehnt an die Instrumente des 1. Schuljahres und auf dem Niveau der neuen Inhalte weiter ausgebaut
 - Das Klassenlehrerprinzip wird weitestgehend für die Kernfächer und den musisch ästhetischen Lernbereich beibehalten oder die Planung wird mit den Fachlehrern abgesprochen und auf den Kernunterricht abgestimmt
 - In Projektwochen findet eine gemeinsame Arbeit der Schuleingangsjahrgänge statt.

Praxis
